

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Arboretumsgärtner treffen sich in Darmstadt

Schneckenburger, Stefan

1999

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-259499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-259499)



lobten nachträglich nochmals die Qualität der Vorträge sowie die gelungene Organisation. Durch diese Tagung ist die Kakteen-Gruppe weiter zusammengewachsen; es besteht das Bedürfnis, sich auch in Zukunft regelmäßig in verschiedenen Botanischen Gärten zu treffen.

HILKE STEINECKE & ROLAND RUDOLPH

Arboretumsgärtner treffen sich in Darmstadt

Nicht die Ents, die Hüter der Bäume in TOLKIENS Mittelerde, trafen sich am 1. 10. 1999 im Botanischen Garten der Technischen Universität Darmstadt, sondern die Baumgärtner der deutschen Botanischen Gärten waren eingeladen zu Fortbildung und Erfahrungsaustausch. Zu diesem erstmals veranstalteten

Abb. 1: Die „Hüter der Bäume“ in deutschen Botanischen Gärten (1. von rechts: Gartenmeister TH. ANDREEF (Darmstadt), 3. von rechts: Dr. U. HECKER (Mainz)).

Treffen war im Namen des Verbands Botanischer Gärten eingeladen worden. Die über 30 Teilnehmer der Tagung kamen u. a. aus so weit verstreuten Gärten wie Greifswald, Dresden, München und Bonn nach Darmstadt. Am Vormittag referierte Dr. U. HECKER, der langjährige Leiter des Botanischen Gartens Mainz und Altpäsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (DDG) über Geschichte, Anlage und Pflege von Baumgärten (Arboreten; von lat. arbor = Baum). Danach informierte Dr. F. SCHWARZE (Freiburg) über holzzersetzende Pilze sowie Abwehrstrategien der Bäume gegen solche Organismen, die – ökologisch sehr wichtig als Zersetzer von Holz – von Gärtnern und Pflegern von Baumbeständen in Gärten, Parks oder Alleen gefürchtet werden.

Am Nachmittag tauschten die Gärtner nach der obligaten Führung durch das Darmstädter Arboretum auf der vom Botanischen Garten der TU organisierten Tagung Erfah-

rungen aus und diskutierten Probleme wie Etikettierung, Nachzucht und Erhalt der Sammlungen. Auf Wunsch der Teilnehmer erklärte sich das Team des Botanischen Gartens Darmstadt dazu bereit, im kommenden Jahr diese Tagung noch einmal auszurichten, um sie als regelmäßige Veranstaltung des Verbands und Plattform der Arboretumsgärtner fest im Terminkalender zu verankern.

STEFAN SCHNECKENBURGER

Von der Botanik zum Welthandel

Unter diesem Motto stand das zweitägige Fortbildungsseminar der AG Pädagogik im Verband Botanischer Gärten, das MARINA HETHKE im „Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen“ (kurz „Tropengewächshaus“) in Witzenhausen (Universität/Gesamthochschule Kassel) gemeinsam mit ALEXANDRA CSIK („Arbeitskreis Eine Welt e. V. – Witzenhausen“, einem Kooperationspartner des Tropengewächshauses) am 13. und 14. 11. 1998 veranstaltete.

Wie spannend Kenntnisse und Einsichten über tropische Nutzpflanzen den zahlreichen Schulklassen und anderen interessierten Gruppen in Witzenhausen vermittelt werden, erlebten die 25 gärtnerischen und pädagogischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus botanischen Gärten Deutschlands und der Schweiz. Nach der Erörterung wichtiger gärtnerischer Fragen auf dem Gewächshausrundgang mit RAINER BRAUKMANN („Tropengewächshaus“) wurden am Beispiel einiger bei uns häufig verwendeter, tropischer Nutzpflanzen neben botanischen, ökologischen und landwirtschaftlichen Aspekten aktuelle volks- und weltwirtschaftliche Probleme im Sinne der Agenda 21 vorgestellt. Die Seminargruppe erprobte selbst zahlreiche methodische Vorschläge zur Wissensvermittlung aus der reichhaltigen Witzenhausener Sammlung von internationalen didaktischen Materialien.

Im Rollenspiel bildeten sie eine Produktions- und Handelskette vom Kaffeeanbau bis zur Verbraucherin.

– „Viele Völker decken unseren Tisch“ nannte sich die Rallye, in der sie die Pflanzen der Kuchenzutaten erkundeten, um anschließend den leckeren „Eine-Welt-Kuchen“ zu verkosten.

– Die ungleichmäßige Verteilung zwischen den „reichen“ und „armen“ Erdteilen konnten sie beim „Erdteilespiel“ eindrucksvoll spüren. Hierbei ordneten sich die Spieler zunächst entsprechend dem Weltbevölkerungsanteil den Erdteilen zu. Als anschließend eine Tafel Schokolade zwischen den Erdteilen entsprechend ihrem Anteil am Weltbruttosozialprodukt aufgeteilt wurde, gab es verblüffte Gesichter. Während z. B. 1 Einwohner Nordamerikas sich allein über 6 Stückchen freute, mußten 15 Einwohner Asiens enttäuscht unter sich 4,5 Stückchen aufteilen.

– Am „Kaffeeparcour“ sortierte jeder sich 47 Rohkaffeebohnen aus und vollzog den aufwendigen Bearbeitungsweg an vielen Stationen bis zum Kochen einer Tasse Kaffee. (Dieser Parcour ist für jede Institution ausleihbar.)

Die fachlich versiert und lebendig vermittelten Informationen des Witzenhausener Teams wurden von weiteren Mitgliedern der AG Pädagogik durch Ausschnitte ihrer Arbeit ergänzt, die mit ihrer ganzheitlichen Methodik u. a. verschiedene Sinne ansprach:

So vollzog die Gruppe mit ELKE ANDERS (Pädagogische Beratungsstelle „Botanik-Schule“, Berlin-Dahlem) praktisch die Produktionsschritte von der Aufbereitung der Kakaofrucht bis zur fertigen Schokolade nach.

– GETTI NABBefeld (Botanischer Garten „Grüne Schule Flora“, Köln) zeigte aus ihrer Grundschulsequenz über Nutzgräser Beispiele mit Bambus. Als Basteltip brachte sie Bambus-Flugmodelle mit. Auch ließ sie die Stabilität von Grashalmen erproben. Dabei war der Gleichgewichtssinn der Teilnehmenden